

# 14. Newsletter von pax christi in der Diözese Rottenburg-Stuttgart



14. Newsletter vom 1. März 2017

**WIR  
BRAUCHEN  
FRIEDEN**

## Sparbeschluss der Bischofskonferenz löst Kopfschütteln und Solidarität aus

Unverständnis und Solidarität mit pax christi löste ein Sparbeschluss des Ständigen Rates der Deutschen Bischofskonferenz vom 20. Juni 2016 aus, in dem die deutsche Sektion in der Kategorie C eingestuft ist als zukünftig „überdiözesan nicht förderungswürdig“. Der in den vergangenen Jahren mehrfach reduzierte Zuschuss des Verbandes der Diözesen Deutschlands (VDD) in Höhe von 60.000 Euro jährlich (20% des pax-christi-Haushalts) wird ersatzlos gestrichen. Eine „Projektgruppe VDD-Haushalt“ mit den Bischöfen Bode (Osnabrück), Hanke (Eichstätt), Ipolt (Görlitz), Koch (Berlin) und drei Generalvikaren, darunter Stropfel (Rottenburg-Stuttgart), hatte zusammen mit einer Unternehmensberaterin die Vorlage für die Entscheidung erstellt.

Zahlreiche Briefe gingen an den Vorsitzenden der Bischofskonferenz, Kardinal Marx und an die Ortsbischöfe, in unserer Diözese Bischof Fürst und Generalvikar Stropfel. Es gab auch Unterschriftenaktionen z.B. beim Tag der Verbände in Stuttgart und bei der entwicklungspolitischen Strategietagung der baden-württembergischen Kirchen. Eine Online-Petition „An die Bischöfe: pax christi nicht streichen!“ an Marx hat bislang über 5000 Unterzeichnende gefunden.

Die Petition kann bis Anfang April unterzeichnet werden:

[www.openpetition.de/petition/online/an-die-bischoefe-nich](http://www.openpetition.de/petition/online/an-die-bischoefe-nich)

Die vollständige Mitteilung steht online unter:

[www.rottenburg-stuttgart.paxchristi.de](http://www.rottenburg-stuttgart.paxchristi.de)






## Pax Christi Basistag in Tuttlingen





**Samstag, 18. März, 10:30 Uhr – 17 Uhr, Gemeindehaus St. Josef,  
Gutenbergstraße 4, in Tuttlingen.**

Der Basistag wird in diesem Jahr insbesondere das Schwerpunktthema der Basisgruppe Tuttlingen, den interreligiösen Dialog, aufgreifen. Darüber hinaus wird es selbstverständlich genügend Raum für den Austausch zur Arbeit der Basisgruppen und zu aktuellen Themen, etwa zu den geplanten Streichungen bei pax christi Deutsche Sektion, geben.

Um sich zur Teilnahme am Basistag anzumelden, genügt eine kurze E-Mail an die Geschäftsstelle ([paxchristi-rs@bo.drs.de](mailto:paxchristi-rs@bo.drs.de)) zu senden. Es wäre schön, wenn sich auch in Zukunft wieder Basisgruppen bzw. Mitglieder finden, die sich vorstellen können, den pax christi Basistag auszurichten. Interessierte Gastgeber für den Basistag im Frühjahr 2018 können sich gerne in der pax christi-Geschäftsstelle melden.

Mehr Infos und das Programm unter: [www.rottenburg-stuttgart.paxchristi.de](http://www.rottenburg-stuttgart.paxchristi.de)

	<p><b>Schulfrei für die Bundeswehr?! - Vortrag und Podiumsdiskussion zur Rolle des Militärs an baden-württembergischen Schulen</b>  <b>Donnerstag, 16. März 2017 – 19 bis 21:30 Uhr in der Joseph Christian Gemeinschaftsschule Riedlingen</b></p> <p>Eine Veranstaltung von pax christi, Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart, Katholische Erwachsenenbildung Biberach und Evangelisches Bildungswerk Oberschwaben. Das Lebenshaus Schwäbische Alb unterstützt die Veranstaltung.</p>
	<p><b>„Kirche und Populismus“ – Tagung an der Evangelischen Akademie Bad Boll zum Umgang der Kirchen mit aktuellen rechtspopulistischen Strömungen</b>  <b>24. bis 25. März, Ev. Akademie Bad Boll, Akademieweg 11, 73087 Bad Boll</b></p> <p>Die Erfolge von AfD, Marine Le Pen und Donald Trump: Rechtspopulismus ist ein Thema, das die Bundestagswahlen 2017 prägen wird. Die großen Kirchen haben sich zu den vielen Äußerungen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit aus rechtspopulistischen Gruppen, Parteien, Medien und Demonstrationen meist klar und kritisch geäußert.</p> <p>Und doch gibt es auch in den Kirchen Strömungen, die homo- und islamophobe Programmatik rechtspopulistischer Parteiprogramme durchaus teilen und die zu den potenziellen und tatsächlichen Wählern dieser Partei gehören. Auf der Tagung werden u.a. Herta Däubler-Gmelin und der Stuttgarter Stadtdekan Msgr. Christian Hermes sprechen.</p> <p><b>Mehr Infos unter:</b> <a href="http://www.ev-akademie-boll.de/tagung/521417.html">www.ev-akademie-boll.de/tagung/521417.html</a></p>
	<p><b>GKKE fordert neues Rüstungsexportkontrollgesetz – Pressemitteilung vom 12. Dezember 2016</b></p> <p>Die Gemeinsame Konferenz Kirche und Entwicklung (GKKE) fordert ein neues Gesetz zur Kontrolle von Rüstungsexporten. Diese und weitere Forderungen wurden bei der Vorstellung des 20. Rüstungsexportberichts der GKKE in der Bundespressekonferenz in Berlin erhoben. Der Bericht stellt öffentlich verfügbare Informationen über die deutschen Ausfuhren von Kriegswaffen und Rüstungsgütern zusammen und bewertet die Rüstungsexportpolitik im Zusammenhang der Friedens-, Sicherheits- und Entwicklungspolitik.</p> <p>„Tatsächlich haben sich die Genehmigungswerte der deutschen Rüstungsexporte im Jahr 2015 fast verdoppelt“, sagt Prälater Dr. Karl Jüsten, Katholischer Vorsitzender der GKKE. „Bereits am 6. Juli 2016 haben wir als GKKE die Rüstungsexportpolitik der Bundesregierung anhand ihres an diesem Tag vorgelegten (Rüstungsexport-) Berichtes 2015 scharf kritisiert: die Einzel und Sammelausfuhrgenehmigungen sind mit insgesamt 12,8 Milliarden Euro gegenüber dem Vorgängerjahr um 96 Prozent gestiegen. (...) Auch die Zahlen, die die Bundesregierung für das erste Halbjahr 2016 veröffentlicht hat, bestätigen diesen Negativtrend. Mit 4,03 Milliarden Euro sind die Genehmigungswerte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich angestiegen.“</p> <p><b>Mehr Infos unter:</b> <a href="http://www3.gkke.org/">www3.gkke.org/</a></p>

	<p><b>Friedensappell zum Amtsantritt von UN-Generalsekretär Antonio Guterres am 1. Januar 2017</b></p> <p>Der Portugiese richtete sich mit einem Friedensappell an Bürger und Regierungen weltweit. Er rief zu Frieden, Dialog und Achtung auf: „Alles, wonach wir als menschliche Gemeinschaft streben – Würde, Hoffnung, Fortschritt und Wohlstand –, ist abhängig vom Frieden. Aber Frieden wiederum hängt von uns ab“, sagte der 67-jährige frühere Ministerpräsident Portugals und ehemalige UN-Flüchtlingskommissar. Er appellierte an die Bürger und Regierungen weltweit, sich Frieden zum Vorsatz im neuen Jahr zu machen.</p> <p>Die gesamte Videobotschaft unter: <a href="http://www.unric.org/en/latest-un-buzz/">www.unric.org/en/latest-un-buzz/</a></p>
	<p><b>Pressemitteilung: Bildung eines bundesweiten Netzwerks Friedensbildung</b></p> <p>Im Januar hat sich in Frankfurt am Main ein "Bundesweites Netzwerk Friedensbildung" gegründet und eine gemeinsame Erklärung verabschiedet. "Wir wollen die Friedensbildung in Deutschland fachlich und politisch stärken", erklärte Ilka Hoffmann, Mitglied des Geschäftsführenden Vorstands der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) für die Gründungsmitglieder. „Das ist bitter notwendig angesichts der weltweiten Kriege und Konflikte und nicht zuletzt wegen der zunehmenden Präsenz der Bundeswehr im Bildungswesen."</p> <p>Mehr Infos und die gesamte Pressemitteilung unter: <a href="http://www.gew.de/presse/pressemitteilungen/">www.gew.de/presse/pressemitteilungen/</a></p>
	<p><b>Auszüge der Pressemitteilung der ako zum Tag der Verbände vom 16. Januar 2017: „Wir müssen zu den Symptomen gehen“</b></p> <p>Die ako forderte auf ihrer Jahrestagung am 13. Und 14. Januar eine Veränderung des politischen Handelns: Der Vorsitzende Peter Niedergesäss sagte: „Deutschland trägt eine Mitverantwortung dafür, dass Menschen fliehen müssen. Deshalb braucht es neben den konkreten Hilfsprojekten der Verbände, die Fluchtursachen bekämpfen, politische Maßnahmen, die notwendige strukturelle Änderungen herbeiführen.“ Peter Niedergesäss nannte insbesondere die Zunahme der Rüstungsexporte, den Beitrag zur Verschlechterung des Klimas und Handelsverträge zuungunsten des Globalen Südens als Beispiele der Mitverantwortung.</p> <p>Die ausführliche Pressemitteilung unter: <a href="http://www.ako-drs.de/files/pm_ako_16_01.pdf">www.ako-drs.de/files/pm_ako_16_01.pdf</a></p>
	<p><b>Auszüge aus der Pressemitteilung von terre des hommes vom 12. Februar zum Red Hand Day: Mitmachaktion - Rote Hände gegen den Einsatz von Kindern als Soldaten</b></p> <p>Um auf den Missbrauch von Unter-18-Jährigen als Soldaten aufmerksam zu machen, findet jährlich am 12. Februar der Red Hand Day statt - mit öffentlichen Protesten, Demonstrationen und anderen Aktivitäten. Mit Erfolg: In der Vergangenheit wurde zum Beispiel vor den Vereinten Nationen in New York und Genf, im Bundestag und beim Deutschen Bundespräsidenten, darauf aufmerksam gemacht, dass es ein Verbrechen ist, wenn Minderjährige als Soldaten ausgebeutet werden. Doch noch immer sind Hunderttausende</p>

	<p>Kinder weltweit gezwungen mit der Waffe in der Hand zu kämpfen - in Syrien, Indien, Afghanistan, Kolumbien, dem Kongo und vielen anderen Ländern. Oft stammen diese Waffen aus deutscher Produktion, wurden mit Genehmigung unserer Regierung in diese Krisengebiete geliefert und gelangten dann in die Hände der Kinder und Jugendlichen.</p> <p>Bilder der Aktion konnten unter <a href="http://www.redhandday.org">www.redhandday.org</a> hochgeladen werden. Die gesamte Pressemitteilung unter: <a href="http://www.tdh.de/was-wir-tun/">www.tdh.de/was-wir-tun/</a></p>
	<p><b>Eindrücke der Mahnwache vor der didacta am 14. und 17. Februar</b></p> <p>Mit einem Banner der Kampagne „Schulfrei für die Bundeswehr-Lernen für den Frieden“ zeigten Aktivistinnen und Aktivisten am Dienstag, dem Eröffnungstag der didacta, Präsenz vor der Messe in Stuttgart. Die größte Bildungsmesse machte hier erneut Station und auch die Bundeswehr war innen mit einem großen Stand vertreten. Am Freitag war die Kampagne mit einem Infotisch mit Zelt, mehreren Bannern und Materialien auf dem Messeplatz weder zu übersehen, mit Megaphon und Trommel auch nicht zu überhören. Zusätzlich wurden die Menschen von einer großen Puppe, die einen Soldaten darstellt, dem „Schreibtisch-Töter“, begrüßt. Beim Verteilen der Flugblätter vor der Messe fiel diesmal auf, dass wiederholt zu hören war: „Finde ich gut, dass ihr so was macht!“</p> <p>Die ganze Pressemitteilung mit Fotos unter: <a href="http://www.schulfrei-für-die-bundeswehr.de/2017/">www.schulfrei-für-die-bundeswehr.de/2017/</a></p>
<p>Spendenkonto: Bankverbindung: Pax-Bank eG IBAN: DE09 3706 0193 6031 9140 17 BIC GENODED1PAX</p>	<p>pax christi Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart Karlsruher Straße 3 70771 Leinfelden-Echterdingen Tel. 0711 9791-216 <a href="http://www.rottenburg-stuttgart.paxchristi.de">www.rottenburg-stuttgart.paxchristi.de</a></p> <p>Dieser Newsletter erscheint vier Mal im Jahr. Er kann über die E-Mailadresse <a href="mailto:paxchristi-rs@bo.drs.de">paxchristi-rs@bo.drs.de</a> bestellt werden.</p> <p>Redaktion und Layout: Michael Hellstern V.i.S.d.P. Susanne Hellstern</p>